

Dienstag, 24. November 2015

FASCHING

Wenn Himmel und Hölle sich begegnen

Bei ihrem Inthrobball legt die Lusticania einen furiosen Start in die Session hin. Engel und Teufel begeistern die Zuschauer.

Von Daniel Steffen, MZ

22. November 2015 15:44 Uhr



Die Mitternachtsshow markierte den Schlusspunkt eines ereignisreichen Inthrobballs, zu dem die Lusticania ins Kolpinghaus eingeladen hatte. Showmotto ist „Im Himmel ist die Hölle los“. Foto: Steffen

REGENSBURG. Himmlisch gut – oder doch teuflisch gut? Im nächtlichen Kunstnebel, der am Samstagabend durch den großen Kolpingssaal blies, flitzten sowohl Engel als auch Teufel umher. Der Kampf zwischen Gut und Böse, der Streit an der Himmelspforte – all das gab die Faschingsgesellschaft Lusticania auf dem Parkett zum Besten. In originellen Kostümen gewandet, gab die Showtanzgruppe der „Lusticanesen“ um die Mitternachtsstunde noch einmal richtig Vollgas, so dass die Zuschauer förmlich aus dem Häuschen waren. Rund 250 Gäste hatten sich im Kolpinghaus eingefunden, um mit der Lusticania Fasching zu feiern. Und sie sollten es nicht bereuen, Zeit und Geld in den Inthronisationsball investiert zu haben. Getreu ihrem Motto „Im Himmel ist die Hölle los“ legte die Lusticania nämlich einen furiosen Start in die Session hin.

Die große Sternstunde stellte sich für die beiden neuen Prinzenpaare ein. In einem feierlichen Akt überreichten ihnen Präsident Armin Haucke und Hofmarschall Anton Eckert das Zepter. Ihre Lieblichkeit Prinzessin Jasmin I. (Jasmin Neumayer) und seine Tollität Alexander I. (Alexander Rott) traten mit einer gewitzten Rede ihre Regentschaft an.

„Ich muss dich nun vor allen Dingen in lustige Gesellschaft bringen. Damit du siehst, wie schön es sich leben lässt. Dem Volke hier wird jeder Tag ein Fest“, sprach die Prinzessin zu ihrem Gemahl. Getreu dem Lusticania-Leitspruch „Freud und Scherz erfülle jedes Herz“, versprechen beide, die Faschingsgesellschaft nun würdig zu vertreten. Das gelobte auch das Kinderprinzenpaar um Prinzessin Lena I. (Lena Muschner) und Prinz Oliver I. (Oliver Seidl), das im Anschluss zum traditionellen Prinzenwalzer das Tanzbein schwang.

Viel Jux mit den „Haselnüss“

Für ordentlich Stimmung sorgten zwischenzeitlich jene 50 „Haselnüss“, die aus dem hessischen Linsengericht angereist kamen. Um es vorweg zu nehmen: Die Ortschaft gibt es wirklich, befindet sich in der Nähe von Hanau und ist mit knapp 10 000 Einwohnern gar nicht mal so klein. Nach dem ersten Auftritt der Lusticania-Garden waren besagte Gäste mit einem Garde-Auftritt an der Reihe. Bei einem kräftigen dreifachen „Helau“ zogen die Mädchen feierlich in den Saal ein, um dann eine flotte Gardenummer auf das Parkett zu legen.

Zur späteren Stunde zeigten auch die Herren der Schöpfung, was sie auf dem

Kasten haben: Mit einer witzigen Matrosen-Show hatte das Männerballett der Haselnüss die Lacher ganz auf seiner Seite. Musikalisch umrahmt wurde der Auftritt mit der berühmten Melodie des Petersen-Filmklassikers „Das Boot“.

„Auch die „Saturnalia“ feierte mit

Mit ihren Abordnungen waren ferner die Faschingszunft Saturnalia Neutraubling, die Karnevalsgesellschaft Narragonia, die Prinzengarde Beratzhausen, die D' Rummlfelser aus Fischbach und das Faschingskomitee Köfering vertreten. Als Ehrengäste statteten der Lusticania unter anderem OB Joachim Wolbergs, Friseur-Innungsobermeister Ludwig Pilz und Kolping-Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz der Veranstaltung einen Besuch ab. Bei ihnen – und weiteren treuen Begleitern – bedankte sich die Lusticania mit der Verleihung ihres Jahresordens.

Auch nach Mitternacht war im Kolpinghaus noch tüchtig was los: Die „Gewekiner Buam“ hielten die Gäste bis tief in die Nacht hinein auf Trab.